

1) wenigstens 10 $\frac{1}{2}$ — jährlich an directen Real- und Personal-Einkommen zahlen, vorausgesetzt, daß der Wahlbarkeit derselben zu Abgeordneten ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegen steht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, aus welchen der vorstehend unter a. u. und c. angegebenen Gründen sie ihre Wahlbarkeit bereiten, fürlich zu bemerken, und wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzureichen.
Frankenberg, den 9. December 1847.
Der Stadtrath zu Frankenberg.
C. F. Wörzler, Bürgermeister.

Fortsetzung
der
Stadtverordneten-Verhandlungen
zu Frankenberg

17. Sitzung, am 13. Decbr. 1847.

Die Sitzung begann Nachmittags halb 5 Uhr, in Gegenwart von 8 Mitgliedern des Collegii. Im Vortrag und zur Berathung kamen:

Communicat des Stadtrathes, nach welchem derselbe den Beschluß gefaßt, die sonst stattgefundenen öffentlichen Weihnachtsbescheerung für arme Kinder die aus Mitteln der v. Schönberg'schen Stiftung zu geschehende Gewährung von Schuhen allerding's ausgenommen — in diesem Jahre ausgesetzt zu lassen, und zwar deshalb, weil den sehr erschöpften städtischen Kassen der deshalb erforderliche Aufwand zur Deckung nicht überwiesen werden könne, eben diese Erschöpfung aber durch die stattgefundenen außerordentlichen Unterstützung der hiesigen Armen während des heurigen Jahres herbeigeführt worden sei, man aber auch zu gedachtem Behuf eine Einsammlung in den Häusern der Stadt gekümmert zu lassen nicht räthlich finde, weil es ohnehin notwendig sei, daß die Beiträge der contribublen Bürgerschaft zur Armenversorgung vom Anfang nächsten Jahres gesteigert würden, für viele Bürger auch diese Einsammlung beschwerend sein müsse, da sie in eine Zeit falle, welche die nothwendigsten Bedürfnisse in den Haushaltungen derselben sehr vermehre.

Das Collegium trat diesem Beschlusse, veranlaßt durch dieselben Gründe, bei.

Der Beschluß des Stadtrathes, dem Schulvicar Hrn. Schönbach auf sein Gesuch für die Vermahlung einer vacanten ersten Mädchenklasse an hiesiger Bürgermeisterschule vom 1. Decbr. ab für die Dauer seiner Wahlbarkeit monatlich ein Honorar zu gewähren.

In Berücksichtigung der schnell vorübergehenden Stellung Hrn. Kühnerts, welche eine hässliche Einrichtung desselben hier nicht gut zuließ, trat man dem Rath'sbeschlusse bei.

3.
Gesuch Herrn August Anke's sen., um Ueberlassung eines Stück Reichlandes, längs seiner Gartenmauer hin, von Hrn. Richter's Damm bis hin zu dem Wege hinter den Häusern der Klingbach. Dem Stadtrath conform genehmigte man diese Ablassung, gegen Uebernahme Seiten Hrn. Anke's des bereits für diese Fälle bestehenden Erbzinses.

4.
Communicat des Stadtrathes, das Resultat der am 7. Decbr. stattgefundenen Ergänzungswahl der Stadtverordneten und des größern Bürgerausschusses für's Jahr 1848 enthaltend.
Der Vorsitzende theilte dasselbe dem Collegium zur Notiznahme mit und brachte es sodann zu den Akten.

Mittheilung des Stadtrathes, wonach die öffentlichen Sitzungen des Collegiums mit Anfang des Jahres 1848 beginnen können, weshalb von dem desfalligen Regulative, welchem allenthalben pünktlich nachzugehen sei, die nöthige Anzahl gedruckter Exemplare abbet gefange.

Letztere sind von dem Vorsitzenden bereits zur Vertheilung an die Stadtverordneten und deren Stellvertreter gebracht worden, von der Mittheilung wird die nöthige Kenntnis genommen, die Schrift selbst aber zu den Akten gegeben.

6.
Communicat des Stadtrathes, in welchem derselbe dem Collegium das Verfahren bei der unter Concurrenz der ökonomischen und Baudepartation stattgefundenen Verlegung des Mühlbaches an der Mühlstein'schen Mühle darlegt.

Das Collegium beschloß diese Angelegenheit als erledigt zu betrachten, jedoch dem Stadtrath zu beantragen, daß Derselbe künftig in ähnlichen Fällen

kon dem Beschlusse des gesammten Stadtraths. Hierauf Schluß der Sitzung Abends gegen 7 Uhr.

Bekanntmachung

Es sind unter der Scheunende des Begüterten B... zu...
scheinlich entworfene Sachen aufgefunden worden:
eine blauangestrichene Siebkanne,
ein Handford ohne Deckel,
eine prächtvolle Schüssel,
ein Butkeroß,
fünf bis sechs Kohlrüben.

Sollten Jemandem dergleichen Gegenstände gestohlen worden sein, so wird er aufgefordert, sie hier in Augenschein zu nehmen.

Schloß Eichenwalde, den 15. Decbr. 1847.

Die Gräfl. Bisb. Schen...
Schilling, S. D. 11

P u n k t e s.

In einem Conditoreladen der Residenz Berlin kam täglich ein Mann von etwa 40 Jahren, elegant in seiner Kleidung und seinem Wesen, mit mehreren Teden an seiner Brust, und zeichnete das junge hübsche Mädchen, das als sogenannte Kadenamsell hinter dem Buffet stand, durch besondere Aufmerksamkeit aus. Er zahlte, wenn er auch nur wenige Groschen verzehrt hatte, stets mit einem Doppellouisdor und ließ sich den Rest nicht herausgeben. Außerdem brachte er dem Mädchen reiche Geschenke an Kleidungsstoffen und Juwelen. Dieses erfuhr bald, daß ihr verschwendender Verehrer pensionirter Geheimer Ober-Finanz-Rath sei. Nach einiger Zeit hielt dieser völlig um die Hand des Mädchens an, ging zu ihren Eltern, — der Vater ist Lederlackerer, — forderte auch deren Einwilligung, und als diese erfolgt war, überreichte er den Ueberglücklichen einen Beutel mit 400 Friedrichsdor, um damit die Ausstattung ihrer Tochter zu beschaffen. Die wackeren Bürgersleute weigerten sich erst, diese Summe anzunehmen, weil sie von ihren Mitteln ihr Kind ausstatten wollten, mußten aber den dringenden Bitten ihres Schwiegerlohn nachgeben. Der Brautkand der Lederlackererstochter, die natürlich aus dem Kuchenladen in das elterliche Haus zurückgeführt war, verlor in Wärme und Gelasse. Da wird eines Tages der Bursche des Lederlackers nach der Einnahme des Kuchenladens geschickt, um Aufschlüsse zu holen. Ganz verstimmt kommt der Junge nach Hause, ist Anfangs kaum der Sprache mächtig und klotzt dann auf dringendes Tra-

gen die Worte heraus: „Ach Herr! Den Herrn Geheimen Ober-Finanz-Rath, den Brautigam vom Frohen, habe ich in der Zuckerstempel-Anstalten Hemdenärmeln Zucker stoßen gesehen!“ — Ein paar derbe Mäuschellen von dem gewichtigen Händen des Meisters waren der erste Botenlohn des Burschen, denen ein paar nicht unüberbe Mäße von den nicht ungeschickigen Händen der Frau Meisterin nachfolgten. Erobden behauptete der Geschlagene steif und fest, es sei so, wofür es gesagt. Da machte sich denn endlich der Meister selbst auf den Weg nach der bezeichneten Zuckerstempel-Anstalt, wo er seinen Herrn Schwiegerlohn wirklich bei dem Geschäft des Zuckerstoßens fand, was eben nicht in das Ressort eines Geheimen Ober-Finanz-Raths gehören sollte. Obgleich das Finanzwesen keiner Zucker ist, wenn nicht etwa die Landtagsdeputirten zu einer neuen Anleihe sagen: Ja, Kuchen! — „Wohl könnten Sie hierher?“ fragte der Lederlacker den Geheimen Ober-Finanz-Rath. — „Wohl könnten Sie das auch nach darnach zu fragen?“ entgegnete dieser. — „Nennen Sie mich denn nicht? Ich bin ja Ihr Schwiegervater!“ — „Sie sind wohl toll!“ — „Mein Schwiegervater ist schon über 20 Jahre Lederlacker, fest überzeugt, daß hier kein Verstand von seiner Seite im Spiele, machte bei der Polizei Anzeige. Da ergab sich denn, daß der Geheimen Ober-Finanz-Rath und respective Zuckerstamper ein verurtheilter Dieb war, jedoch durch Wohlbedachte bedenkliche Gesandten und viel Geld und Silber entwendet, wofür durch den Brautigam und dessen die Gesandten an sein Vaterland war-

Andenken an den

von dieser Welt abgegangen sind. Allen
 denen, welche theil an unsem Schicksal nahmen,
 bei unsem Weiden aus Frankenberg ein herz-
 lich willkommenes Wiedersehen und unsem besten Dank
 für alle Beweise von Liebe und Freundschaft, wel-
 che uns in dieser trüben Zeit von Jahren zu Theil
 geworden. Innigen Dank Allen denen, welche
 unsern theuren selig entschlafenen Vater im Leben
 geliebt und im Tode geehrt. Besonders Ihnen,
 hochgeachteter Herr Pastor K. v. R. Sie waren
 uns nahe in den Stunden des Schmerzes, wo
 unser Herz verzagen wolte. Sie lenkten unsern
 Blick nach Oben, standen uns bei mit Rath und
 Trost, mochte des Himmels reicher Segen Ihnen
 zu Theil werden. Möchten Sie Alle, wel-
 che uns geliebt, uns ein freundliches Andenken in
 der Ferne bewahren. Nimmer werden wir einen
 Ort vergessen, wo wir so viele glückliche Jahre
 verlebt.

Andenken

Die Tochter des verstorbenen Ober-
 lehrers Schwabe.

Dank Allen, denjenigen, welche während mei-
 ner Krankheit mich so reichlich mit Speise und
 Trank erquickten, meinen herzlichsten Dank, mit
 dem Wunsche, daß Sie Gott Alle vor ähnlichen
 Schicksalen behüten möge.
 E. v. R. a. l. o. t., den 15. Decbr. 1847.

Juliane Döring.

Unterstützungsbeitrag für den unglücklichen Sie-
 ber in Breitenbrunn, gespendet von Mitgliedern
 des hiesigen Gewerbevereins in der Versammlung
 am 13. Decbr., sind von mir, lt. Postschein, an
 den Herrn Pfarrer W. Lehmann zu Breitenbrunn,
 zur gef. Verwendung für den armen Leidenden,
 abgesendet worden. C. S. Rosberg.

Auction.

Es sollen Erbtheilungs halber fünf
 oder sechs, oder den dritten
 Weihnachtstierstag, in dem Röber'schen Wohn-
 hause auf dem Viehwege alhier, von Vormittags
 9. bis 12. Uhr, so wie auch bunte
 Weiden, an den Meistbietenden öffentlich
 versteigert werden. Die Bedingungen sind in der Ef-
 fecten und alle große Kupferne Druckstücke, die
 uns gegen die Weidenverwaltung.

Bekanntmachung

Den Frankfurter Gewerbevereinen ist zu haer
 Begräbnisstätte, welche am vergangenen Sonntag
 bei den Besprechungen auf dem Saale des hiesi-
 gen Webermeisterhauses hiezu zugestimmt wird
 andurch bekannt gemacht, daß ein dergleichen Unter-
 stützungverein hier im Orte gegründet werden soll.
 Es haben daher diejenigen Personen, sowohl
 hiesige als auswärtige, welche dem Obzwecke
 wünschen, sich bis zu dem 31. Decbr. d. J. bei
 einem der Unterzeichneten anzumelden.

- Richter Friedel auf Neudorf.
- Daniel Müller in der Seiberggasse.
- Edward Thiele auf der Neustadt.
- Musiklehrer Köpfer.

Empfehlung

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt
 sein wohlaffortirtes Lager von

Buchbinder, Papp- und Ga- lanteriewaaren,

als: Andachtsbücher, verschiedene Gegenstände mit
 und ohne Sticereien, Bilderbücher, Kinder-
 und Jugendschriften, in schöner und großer
 Auswahl u. u., zur gütigen Beachtung der
 Buchbinder.

B. Cuno.

Als sehr passende Festgeschenke für Kinder em-
 pfehle ich folgende mit Pracht herausgegebene Werke:
 Die merkwürdigsten Säugethiere in ausgewählten
 Erzählungen für die Jugend geschildert, von
 H. Rehan. Mit schwarzen Kupfern. 10 Ngr.
 Kleine poetische Festgaben für die liebe Kinder-
 welt. Gedichte und Bilder herausgegeben von
 Therese Berger. Mit schwarzen Kupfern. 5 Ngr.

C. S. Rosberg.

Verkauf. Ein Schreibbaum, fast noch neu und
 mit beweglichen Figuren, steht wegen Mangel an
 Platz billig zu verkaufen bei

Neumann's Uhrmacher.

Ein großer schwarzer und brauner
 Terzigel, mit weißer Rehle, auf
 den Namen Donau Wien, ist am
 12. Decbr. d. J. gegen Erstat-
 tung der halben Prämie, die sich bei
 Schauschlagung in Frankenberg abzugeben.

Opportunität

Bricken-Lüneburger
Bratleringe
Bräuber Sardenen
Cuporu
Cervelatwurst, Braunschweiger,
Besten Schweizerkäse,
Düsseldorfer Senf,
Holländische Voll-Meringe
 empfang frisch in bester Güte
C. F. Lincke.

Feinen weißen Trac,

worin sich zu Punsch und Grog empfing und empfiehl
C. F. Lincke.

Vanille- & Gewürz-Chocoladen,
Cacao-Masse,

Cacao-Thee
 empfang frisch und verkauft zu Fabrikpreisen
C. F. Lincke.

Ameisenkalender, Nieritz's Volkskalender, Illustriertes Kalender
 sind vorräthig bei
C. S. Hoyerberg.

Frische Weißbisen
 sind von heute an zu haben bei
Friedrich Kluge in der Schloßgasse.

Frische Weißbisen
 sind von morgen an zu haben bei
Carl Harberg am Stadberge.

Frische Weißbisen
 sind von heute an zu haben bei
Daniel Kluge am Stadberge.

Frische Weißbisen
 sind von heute an zu haben bei
Carl Harberg am Stadberge.

Direct-Verkauf

in der Nikolaistraße in Berlin, nahe der
 Grimnischen Straße, ist ein Grundstück
 mit neuen Reolen versehen, für alle drei
 vorzuleihen, oder zu Oeffen für den billigen Preis
 von 200 Thlr. zu verpachten und wäre nächste
 August ertheilt, von Christian Dep.
 Straße No. 54.

Gesuch

Drei Dienstmädchen und vier Dienstmädchen
 Landwirthschaften, werden zum Austritt d.
 nur 1848 zu miethen gesucht durch
R. S. Clausenier, Renstadt No. 277.

Nächsten Montag von Nachmittags
 2 bis 4 Uhr Annahme von Spar-
 kassengeldern.

CONCORDIA

Der auf den 21. Decbr. fallende Gesellschafts-
 tag wird, der Kürze vor den Feiertagen wegen,
 nicht abgehalten. Der Rest...

MISSTIM

Bei der am 15. December 1847
 stattgehabten Auslosung von Actien
 sind N^o 43, 61, 88, 94 und 100
 gezogen worden. Unter dessen
 Bekanntmachung werden die ge-
 ehrten Gesellschaftsmitglieder da-
 von unterrichtet, dass künftige
 Mittwoch keine Versammlung, dan
 zweiten Weihnachtsfeiertag (26.
 Decbr. 1847) aber ein Schoppen
 und darauf ein Ball abgehalten
 wird.

Der Vorstand

Beauftragt die Herren...
 und seinen... zu verkaufen bei dem...
 am...

Wodurch nunmehr auch das für das, dem Kaufmann Christian Ernst Cäpfler in Frankenberg gehörige dasige

Schützenhaus

des Grundbesitzers anzulegen gewesene Folium Nr. 87. des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Frankenberg nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. November 1843 zur Umschreibung in das Grund- und Hypothekenbuch vorbereitet worden ist, liegt der Entwurf dieses Foliums für Alle, die daran eine Interesse haben, an hiesiger Amtsstelle zur Einsicht bereit.

Unter dessen Bekanntmachung werden nun auch Alle, welche gegen den Inhalt dieses Foliums wegen ihnen am Schützenhause zu Frankenberg zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und spätestens bis

zum ersten März 1848

bei der unterzeichneten Grund- und Hypothekenbehörde anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem solcher Einwendungen vergeblich verlustig gehen werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das mehrerwähnte Folium des Grund- und Hypothekenbuchs für Frankenberg werden eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Frankenberg, den 17. August 1847.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Z. Erler, Registr.

Oeffentliche Turnvereinsversammlung

heute Abend im Wagner'schen Lokale. Gewöhnliche Zeit. Registrande: Turnwartswahl.
Der Turnrath.

Am kommenden Montag früh sind ganz frische Bierhefen in der Sachsenburger Schlossbrauerei zu haben.

Frische Weißhefen

Sind von nächster Mittwoch an zu haben beim Fleischer Schmidt auf dem Steinwege.

Bilderbücher u. Jugendschriften,

in passenden Weihnachtsgeschenken für Kinder, sind vorräthig bei
C. S. Köpberg.

Carl Julius Pflug,

Gold- und Silberarbeiter,
welcher zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Waarenlager, welches die mannichfachen Gegenstände zu Christgeschenken darbietet,

Beachtliche Reduction, Druck und Verlag von C. S. Köpberg in Frankenberg.

und wird die reellste und billigste Bedienung zugesichert.

Bei mir ist vorräthig:
Koch- und Wirthschaftskunst für Haushaltungen jeder Art. Von Wilhelmine v. Sydow. Zwei Theile. 1 Thlr.
Nützliches Buch für die Küche bei Zubereitung der Speisen. Von August Erdmann Lehmann, Lehrer der Kochkunst. 7. Auflage. 1/2 Thlr.
C. S. Köpberg.

Marktpreise.

Koßwein, den 14. Decbr. Weizen 6 Thlr. 10 - 15 Ngr., Roggen 4 Thlr. 8 - 14 Ngr., Gerste 3 Thlr. 15 bis 20 Ngr., Hafer Vacat.
Leisnig, 11. Decbr. Weizen 6 Thlr. 7 1/2 bis 15 Ngr., Roggen 4 Thlr. - bis 10 Ngr., Gerste 3 Thlr. 5 bis 12 1/2 Ngr., Hafer 2 Thlr. - bis 5 Ngr., Erbsen wie Roggen. Gesamtzahl ca. 3200 Scheffel. Unverkauft blieben ziemlich 200 Scheffel.
Döbeln, 16. Decbr. Weizen 6 Thlr. 5 bis 15 Ngr., Roggen 4 Thlr. - bis 15 Ngr., Gerste 3 Thlr. 10 bis 17 Ngr., Hafer 2 Thlr. 2 bis 7 Ngr. Zufuhr: 1000 Scheffel.

Das morgende Schustertage erhalten die Stiegen, Nr. 2, 3, 4 und 5, Nr. 1, 2, 3, 4, 5.

Ze
Ngr.
Inge
aufge

D
elche
wür
then
tra

fre
Lau
gedac
tag
Grun
Be
C u
S

Kauf
grund
Nem
S
berei
gelade